



Evangelischer Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken

KK-NEWS

Neuigkeiten, Wissenswertes, Termine



Nr. 163 | Mai 2021

Ökumenischer Kirchentag

Kostenlos und digital

Der 3. Ökumenische Kirchentag 2021 findet digital vom 13. bis 16. Mai 2021 unter dem Leitwort „Schaut hin“ (Mk 6, 38) statt. Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenfrei.

Auch wenn der ÖKT nicht live in Frankfurt stattfindet, gibt es ein Programm, das wie gewohnt eine bunte Mischung aus Themen, Kultur und geistlichen Inhalten ist.

Ein Teil der Beiträge wurde vorproduziert; vieles findet live statt. Um die Beiträge anzusehen, benötigt man keine spezielle Software. Alle Videos werden auf der Webseite des ÖKT präsentiert. Die Einbettung erfolgt datenschutzkonform über die Plattform vimeo.

3. Ökumenischer Kirchentag

Frankfurt am Main, 12.–16. Mai 2021

Neben dem „offiziellen“ Kirchentagsprogramm, gibt es auch eine Reihe dezentraler Veranstaltungen, die von Kirchengemeinden und anderen Gruppen angeboten werden. Hier lohnt sich auf jeden Fall ein Blick ins Programm:

- ▶ Programm des ÖKT
- ▶ dezentrale Angebote

Leitwort des Kirchentags einen Bibelfliesen-Kurzfilm mit Rätsel produziert.

„Seien Sie neugierig – und schauen Sie hin – auf 10 Bibelfliesenbilder und einige -zitate. Machen Sie mit! Wir sind neugierig auf das, was Ihnen dazu einfallen wird.“ Mit diesen Worten lädt Barbara Tillmann, Mitglied im ökumenischen Arbeitskreis dazu ein, den Film anzusehen und das Rätsel zu lüften...

- ▶ Film

Ein dezentrales Angebot kommt aus unserem Kirchenkreis. Der Arbeitskreis Kulturgut Bibelfliesen hat passend zum



»Öffne deinen Mund für den Stummen, für das Recht aller Schwachen!«

Sprüche 31,8 – Monatsspruch für Mai

Liebe Leserinnen und Leser!

Unser Monatsspruch ist der weise Rat einer Mutter an ihren Sohn: Lemuel, König von Massa. Sie weiß: Die Herrschaft der Mächtigen bemisst sich an ihrem Umgang mit ihren schwächsten Untertanen.

Jesus hat diese Perspektive in den Mittelpunkt seiner Verkündigung gestellt. Die Fürsorgepflicht für die Armen, Schwachen und Kinder wurde zum Grundprogramm einer an Christus orientierten Lebenshaltung.

„Schaut hin!“ ruft der ökumenische Kirchentag im Mai uns zu. Dieser Ruf aus dem Speisungswunder hat zwei Richtungen:

„Schaut hin“, was ihr habt und was euch gegeben ist, und seien es nur 5 Brote und 2 Fische. Und dann „schaut hin“, wo Menschen etwas von Euch brauchen. Teilt großzügig aus, damit alle genug haben.

Den Mund für den Stummen öffnen kann man bei vielen Gelegenheiten. Den sorglosen Impfgegnern wäre zuzurufen: Schaut Euch mal auf einer Intensivstation um und übernehmt Verantwortung für die Gefährdeten. Denen, die bei uns auf hohem Niveau klagen, wäre ein Blick nach Afrika und in unsere Partnerkirche Simbabwe oder in ein Flüchtlingslager zu empfehlen – dagegen sind wir alle reich und gut situiert.

Übersehen werden leicht auch Kinder und Jugendliche, die zurzeit so viel verpassen: Freunde und Spielkameraden, die erste Liebe, das erste Bier, Studentenleben...

Dass Gott selbst die sieht, die vor Leid und Schmerz verstummt sind oder die sich abgehängt fühlen, ist für alle eine gute Nachricht. Denn dann und wann gehören auch wir selbst zu diesen.

Gott schaut hin und bittet uns: Schaut auch Ihr gut hin, seid Fürsprecher derer, die Euch brauchen, vielleicht heute schon!

Ihr **Joachim Anicker**

Inhalt

VON PERSONEN.....	2	AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN ...	6	ANGEBOTE	9
AUS DEM KIRCHENKREIS.....	2	AUS LANDESKIRCHE UND EKD...	8	TERMINE	12

Von Personen

Sarah Raffler

Unterstützung für die Bildungsarbeit

Seit Anfang April unterstützt Sarah Raffler die Bildungsarbeit im Kirchenkreis. Sie ist für die Verwaltung in der Erwachsenen- und Familienarbeit sowie in den Bereichen Spiritualität und Frauenreferat zuständig.

Raffler ist von Montag bis Donnerstag vormittags im Haus der Kirche und Diakonie zu erreichen.

Die gelernte Mediengestalterin hat bisher im Bereich Marketing sowie als Produzentin gearbeitet. Die 41-Jährige lebt mit ihrer Familie in Rheine.

Herzlich willkommen im Kirchenkreis!



Pfarrer i.R.

Trauer um Wilfried Mahler

Der Kirchenkreis und die Kirchengemeinde Burgsteinfurt trauern um Pfarrer i.R. Wilfried Mahler, der am 6. April im Alter von 81 Jahren verstorben ist.

Wilfried Mahler war von 1989 bis zu seinem Ruhestand 2002 engagierter Gemeindepfarrer und Seelsorger in der Kirchengemeinde Burgsteinfurt. Durch seinen Studienaufenthalt und Austauschdienst in den USA sowie durch ein Auslandspfarramt in Großbritannien (Nottingham) war



seine Arbeit ausgesprochen ökumenisch und anglophil ausgerichtet, von seiner Herkunft aber zugleich bewusst evangelisch-reformiert. Seine zahlreichen Studienreisen mit

Gemeindemitgliedern zeigten seinen weiten Horizont und seine internationalen Beziehungen, sie waren bereichernd für alle Beteiligten.

Wilfried Mahler hatte die Gabe, sehr wortgewandt zu argumentieren und zu predigen. Besonders lag ihm die Arbeit des CVJM am Herzen, dessen Vorsitzender er einige Jahre war.

Kirchengemeinde und Kirchenkreis verdanken Pfarrer Mahler vielfältige Anregungen aus einer stets ökumenisch geweiteten Perspektive. In Erinnerung bleibt uns vor allem seine ernsthafte und engagierte Art der Verkündigung.

Foto: Ulrich Obst

AUS DEM KIRCHENKREIS

Digitaler Stammtisch

Erfolgreiche erste Runde

Der digitale Stammtisch, zu dem der kreiskirchliche Öffentlichkeitsausschuss im April erstmals eingeladen hatte, war nach Wahrnehmung der Teilnehmenden ein schöner Erfolg.

Fünfzehn Personen aus zehn Kirchengemeinden und den synodalen Diensten hatten sich in das Zoom-Meeting eingeloggt, um sich über digitale Verkündigungsformate auszutauschen. Schnell wurde auch über technische Details gefachsimpelt: welche Kamera, welche Software, welche Mikros eignen sich, um die digitalen Formate zu produzieren?

Der Bedarf an Austausch und Vernetzung war groß, daher wurden E-Mail-Adressen getauscht.

Der nächste digitale Stammtisch findet am **2. Juni** um 20 Uhr statt, dann zum Thema *Formate – Inhalte – Zielgruppen der digitalen Kommunikation*. Den Link finden Interessierte in der Juniausgabe der KK-NEWS.

Haus der Kirche und Diakonie

Eine etwas andere Einweihungsparty

„If you want to sing out, sing out“ – mit einem bekannten Cat-Stevens-Song, interpretiert von Jugendreferent Thomas Flachsland und Paul Grünekle, startete am Kar samstag die Online-Hauseinweihungsparty der Ev. Jugend im Kirchenkreis.

„Im November 2020 haben wir die Jugendbildungsstätte (Jubi) in Nordwalde verlassen und sind in das Gebäude des ehemaligen Kreiskirchenamtes, heute Haus der Kirche und Diakonie, an der Bohlenstiege 34 in Burgsteinfurt eingezogen“, sagte Dirk Heckmann, Pfarrer für Bildungs- und Jugendarbeit. Eigentlich sollte es die große Einweihungsparty bereits im Dezember geben. Als sich die Pandemie-Situation auch im Frühjahr nicht änderte, switchte man auf ein Zoom-Meeting im virtuellen Raum um. Die Teilnehmer*innen erlebten Kurzvideos, Grußworte

und Songs, flankiert von vielen guten Wünschen für die Zukunft.

Flachsland begrüßte die Zuschauer*innen vom Treppenaufgang des neuen Domizils. Er wurde durch bunt gesprayte Bilder einladender gemacht. Ein rasantes Video demonstrierte die Entstehung der klei-



nen Kunstwerke. Der Jugendreferent erläuterte das neue juenger-Logo. „Das ‚e‘ steht für Evangelisch, das ‚sind wir‘“, betonte er und merkte an, dass sich die Jugendarbeit mit der Landeskirche zusammengeschlossen

habe. „Wir wollen uns deutlicher profilieren und durch das Logo eben auch mit einem Bild, das mit dem Kreuz zu tun hat und mit Menschen, die wir begleiten und mit denen wir zusammenarbeiten wollen.“

Freunde und Kooperationspartner „feuerten“ 100-Sekunden-Grußworte ab.

Alicia Anger, die Soziale Arbeit studierte, bereits drei Jahre im Nachbar-Kirchenkreis Münster aktiv war und noch recht neu im Team ist, stellte sich kurz vor. Jugendreferent Lee-Chai-Stramka berichtete mit einem Video über die 40-tägige Fasten-Challenge,

eine Aktion, mit der die Ev. Jugend bereits engagiert durchstartete.

Bild- und Textmaterial: R. Nix

Zukunft der Ökumene

Gemeinsam am Tisch des Herrn

„Wir müssen nicht begründen, warum wir uns gegenseitig willkommen heißen, sondern wir müssen begründen, warum wir heute nicht gemeinsam Abendmahl feiern“. Es war eine der zentralen Thesen, die hängen blieb am Ende der Podiumsdiskussion zur Entwicklung und Zukunft der Ökumene, zu welcher der Kirchenkreis eingeladen hatte.

Dabei begrüßte Erwachsenenbildungsreferentin Dr. Esther Brünenberg-Bußwolder mit Prof. Dr. Michael Beintker (emeritierter evangelischer Professor für systematische Theologie und ehemaliger Direktor des Seminars für reformierte Theologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster) und Prof. Dr. Thomas Söding (katholischer Professor für neutestamentliche Exegese an der Ruhr-Universität Bochum) zwei ausgewiesene Experten auf dem Gebiet der Ökumene.

In einem einführenden Dialog hob Beintker das gemeinsame Sakrament der Taufe als verbindendes Element der beiden Glaubensrichtungen hervor: „Wir sind alle Glieder des Leibes Christi, der uns berechtigt, uns gegenseitig als Christenmenschen zu sehen.“ Ausgehend von dieser Überlegung stellte er die Frage, ob nicht aus dem Sakrament der christlichen Taufe, die 2007 gegenseitig in der Magdeburger Erklärung anerkannt wurde, die „Gemeinsamkeit am Tisch des Herrn“ resultieren müsse.

Mit Blick auf den 3. Ökumenischen Kirchentag, der vom 13. bis 16. Mai in Frankfurt am Main stattfinden sollte und nun mit vielen dezentralen Veranstaltungen in ganz Deutschland gefeiert wird, habe man einen Vorschlag erarbeitet, der auf evangelischer Seite teils mit Enttäuschung aufgenommen wurde, für die Katholiken jedoch sehr, wenn nicht sogar zu weitreichend sei. Demnach würden die Gemeinden am Samstagabend ihre Gottesdienste feiern und sich anschließend gegenseitig zur Feier des Abendmahls einladen.

Dieser Vorschlag eröffnete die weitere Diskussion, an der sich die Zuschauer*innen interessiert und engagiert beteiligten. Heike Bergmann, die als Pfarrerin der Ev. Kirchengemeinde in Ochtrup angegliedert ist, stellte die Frage, wie dies nun konkret aussehen könne. „Die katholische und die evangelische Kirche liegen bei uns quasi gegenüber. Würden wir dann jeweils Gottesdienst feiern und anschließend zu den anderen rüber gehen?“ Tatsächlich ließ sich diese Frage noch am selben Abend klären, da auch ihr katholischer Amtskollege in Ochtrup, Pfarrer Stefan Hörstrup, an der Veranstaltung teilnahm. Er machte deutlich, dass er diese Idee unterstützenswert finde und betonte zugleich, dass es ihm ein Anliegen sei, sich im Zuge des Ökumenischen Kirchentags nicht nur gegenseitig einzuladen, sondern auch etwas Gemeinsames auf die Beine zu stellen.

Auch die weitere Diskussion zeigte, dass es bei den Gemeinden eine große Offenheit gegenüber dem gemeinsamen Abendmahl gibt. Die

Schrift des Ökumenischen Arbeitskreises „Gemeinsam am Tisch des Herrn“ und die Aktionen zum 3.

Ökumenischen Kirchentag seien – so betonte es Söding – in der Entwicklung der Ökumene ein „erster

Schritt, der aber noch nicht das Ende des Weges sein kann“.

Schulung zu Schutzkonzepten

Hinschauen!

Bis zur Herbstsynode 2022 sollen Gemeinden und funktionale Dienste im Kirchenkreis ein Schutzkonzept erarbeiten, das Täter*innen im Idealfall keinen Raum mehr für Übergriffe bietet. Die Multiplikatorinnen Monika Hölischer und Annette Braune luden an zwei Tagen zur ersten Online-Bausteinschulung ein.

Die Auftaktveranstaltung vermittelte den Teilnehmenden Hintergrundwissen zur Konzepterstellung. „Unsere Aufgabe ist es, alle ehren- und hauptamtlichen Kräfte für das Thema zu sensibilisieren“, erläutert Hölischer.

„Kein Raum für Missbrauch“, lautet das Credo. Kinder, Jugendliche und weitere Schutzbedürftige sollen vor Übergriffen geschützt werden. Die Statistik verrät, dass bis zu 25 Prozent der Täter*innen weiblichen Geschlechts sind. Zunächst ging es darum, zu analysieren, wer genau sich in kirchlichen Einrichtungen trifft und welche Gefahrenquellen es dort für junge Menschen gibt, Opfer von Übergriffen zu werden. In welcher Umgebung üben potenzielle Täter

sexualisierte Gewalt aus?

Zur Risikoanalyse kam die nähere Betrachtung von Täter*innenstrategien. Potenzielle Gelegenheiten gibt



v.l.: Monika Hölischer, Annette Braune

es in großer Zahl, so dass Bedarf für eine detaillierte Bewertung besteht. „Die verfasste Kirche fordert ein erweitertes Führungszeugnis von allen, die mit jungen Menschen zu tun haben“, betont Hölischer. „Wir signalisieren eindeutig, dass wir das Thema sexualisierte Gewalt sehr ernst nehmen und die Augen offenhalten“, fügt sie hinzu.

„Ich befasse mich nicht zum ersten Mal mit dem Thema“, sagt Schulungsteilnehmerin Regine Vogtmann, Pfarrerin der Evangelischen

Friedens-Kirchengemeinde in Notuln. „Zu Beginn war ich schon ein wenig erschlagen von der Menge der Aspekte, die bedacht werden müs-

sen“, sagt sie. „Einen Moment lang fragte ich mich, wie das überhaupt zu schaffen ist.“ Doch die Ratlosigkeit wich der Zuversicht. Das zu erarbeitende Schutzkonzept ist umfassend und nichts, was für die Schublade erarbeitet wird. „Es kann und muss Gemeinden verändern und wird unsere gesamte Arbeit

begleiten“, so die Pfarrerin. „Es kommt darauf an, die Haltung zu zementieren, dass Übergriffe nicht passieren dürfen.“ Signalisiert wird jedoch auch, dass die Gemeinden im Fall eines Falles ansprechbar sind und Betroffenen Hilfe gewähren.“ Kommunikationslinien sollen aufzeigen, wer sofort zur Beratung hinzugezogen werden kann, wer an der Seite der Opfer steht und wer die Öffentlichkeit informiert.

Foto- und Textmaterial: R. Nix

Partnerschaftsarbeit

Erfolgsmeldung aus Burure

Der Ausbau des naturwissenschaftlichen Zentrums in Burure / Simbabwe konnte trotz Coronapandemie abgeschlossen werden.

Pfarrerin em. Kerstin Hemker bedankte sich in einem Schreiben bei Jörg Voigt, der als Lehrer des Mariengymnasiums in Bocholt die Verbindung zur Simbabwe-Partnerschaft des Kirchenkreises hergestellt und über mehrere Jahre das Fundraising des Gymnasiums für den Ausbau der Martin-Luther-

Schule koordiniert hat.

Hemker steht in regelmäßigem Kontakt mit der Schulleitung der Martin-Luther Sekundarschule im ländlichen Burure. Trotz des Lockdowns, der in Simbabwe mit mehrmonatigen Ausgangsperren von 15 bis 6 Uhr verbunden war, gelang es, im vergangenen Jahr den Ausbau abzuschließen, die naturwissenschaftliche Grundausstattung liefern zu lassen, ein Regenwassersammelbecken zu bauen und neue Schulbücher anzuschaffen.

Ende Mai wird die neue Schülerbibliothek in Kooperation mit der Organisation „Rural Libraries Zimbabwe“ eingerichtet. Bücher sind

für die Schülerinnen und Schüler, von denen kaum jemand Zugang zu digitalen Medien hat, enorm wichtig, um die Lerndefizite der letzten Monate auszugleichen. Derzeit wird ein Sicherheitszaun um das Lernzentrum gezogen. Danach wird die Photovoltaikanlage mit Speicherbatterien installiert.

„Wir müssen das Zentrum sichern. Besonders wenn unser Traum, einen Beamer und einen Laptop zu installieren, Mitte des Jahres umgesetzt wird,“ schreibt der Schulleiter Witness Hove, der sich gerne an seinen Aufenthalt in Bocholt 2018 erinnert. „Keine Schule im Umkreis ist

besser ausgestattet als wir. Dafür danken wir dem Mariengymnasium, der Kirche und der Deutsch-Simbabwischen Gesellschaft.“

Jörg Voigt freut sich: „Hoffentlich ist ein Besuch in Burure im Jahr 2022 möglich, damit wir das Zentrum offiziell einweihen können.“

Solidaritätsfonds Share & Care

Das Partnerschaftskomitee hat einen Solidaritätsfonds für die Partnerkirche in Simbabwe errichtet, der in erster Linie als Nothilfefonds gedacht ist, um in besonderen Notlagen zu helfen. Etwa bei Krankheit, für notwendige ärztliche Behandlung, wenn das Gehalt ausbleibt,

wenn das Schulgeld für die Kinder nicht mehr gezahlt werden kann.

Daueraufträge und Einzelspenden werden erbeten auf das Konto des Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken bei der KD-Bank
DE 85 3506 0190 0000 7777 73
Care and Share / Name des Sponsors

Lieferkettengesetz

Briefaktion an Bundestagsabgeordnete

Im Februar 2021 hat die Bundesregierung einen Entwurf für ein Lieferkettengesetz vorgelegt. Ziel des Gesetzes ist es, die Rechte der Menschen zu schützen, die Waren für Deutschland produzieren. Der Kirchenkreis sieht erheblichen Nachbesserungsbedarf und fordert zu einer Briefaktion auf.

Der Gesetzesentwurf sieht vor, dass deutsche Unternehmen mit mehr als 3.000 Mitarbeitenden ab 2023 dazu verpflichtet werden, entlang ihrer Lieferketten auf die Einhaltung der Menschenrechte zu achten, ab 2024 gilt das Gesetz auch für Unternehmen mit mehr als 1.000 Beschäftigten.

Der Ausschuss für gesellschaftliche Verantwortung und der Ausschuss für Mission und Ökumene im Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken haben sich mit dem Lieferkettengesetz beschäftigt und fordern eine Nachbesserung. „Wir begrüßen grundsätzlich das

Gesetz, da damit vom Prinzip der Freiwilligkeit Abstand genommen wird“, so Superintendent Joachim Anicker, „aber unserer Meinung nach reicht der vorliegende Gesetzesentwurf nicht aus, um schwere Menschenrechtsverletzungen und gravierende ökologischen Schäden am Beginn der Lieferkette zu verhindern.“ Unternehmen würden lediglich verpflichtet, ihre direkten Vertragspartner in den Blick zu nehmen, tiefer in die Lieferkette eintauchen müssen sie nur, wenn sie konkret auf eine Verletzung der Menschenrechte hingewiesen werden oder ein Schaden bereits entstanden ist.

Was das konkret bedeutet, macht Pfarrer Dr. Jean-Gottfried Mutombo vom Institut für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung (MÖWe), am Beispiel des Kobalt-Abbaus im Kongo deutlich: „Kobalt wird von der Automobilindustrie für die Herstellung von Batterien verwendet, eingekauft wird es aber nicht direkt im Kongo, sondern zum Beispiel in China. Die Unternehmen müssen laut Gesetzesentwurf die Lieferkette nur bis China rückverfolgen, nicht aber bis in den Kongo,

obwohl dort 20% der Kobaltvorkommen durch Kinderarbeit abgebaut werden.“

Das Thema Kinderarbeit steht in diesem Jahr auch bei den Vereinten Nationen auf der Agenda, die eine Abschaffung ausbeuterischer Kinderarbeit fordern, erläutert Pfarrerin Heike Bergmann, Vorsitzende des Ausschusses für Mission und Ökumene: „Gerade am Beginn der Lieferkette sind oftmals Kinder im Einsatz, die statt in die Schule zu gehen in Minen, auf Haselnussplantagen oder in Textilfabriken arbeiten müssen.“

„Es ist unsere Aufgabe als Christinnen und Christen, unsere Stimme für andere zu erheben“, ist Pfarrer Guido Meyer-Wirsching, Mitglied im Ausschuss für gesellschaftliche Verantwortung, überzeugt. „Aus diesem Grund haben wir die 20 Kirchengemeinden im Kirchenkreis aufgefordert, sich mit einem Brief an die Bundestagsabgeordneten vor Ort zu wenden und eine Nachbesserung des Gesetzes zu fordern. Wir haben das als Ausschüsse des Kirchenkreises auch selbst getan.“

AUS DEM KSV

Visitationsbesuche in Kirchengemeinden haben begonnen

Im Auftrag des KSV „besucht“ derzeit ein Visitationsteam alle 20 Kirchengemeinden zu einem

virtuellen abendlichen Beratungsgespräch über die mittelfristige Finanz- und Strukturplanung jeder Gemeinde.

Das Team besteht aus Superintendent, Assessorin, Verwaltungsleiterin, dem zuständigen Mitarbeiter

der Finanzabteilung sowie den Vorsitzenden bzw. einem Mitglied jeweils aus dem Finanzausschuss und dem Strukturausschuss. Gemeinsam wird eine 10-Jahres-Perspektive in den Blick genommen, um langfristige Herausforderungen und

künftige Zielbilder der Kirchengemeinde in ihrer Region / Nachbarschaft in den Blick nehmen zu können.

Hilfreich ist dabei das aus dem Kirchenkreis Münster übernommene System der sogenannten „Finanzkraftampel“, in denen die wichtigsten Haushaltszahlen jeder Kirchengemeinde in Langfristperspektive mit einfachen Farben gekennzeichnet werden und somit einen Hinweis auf den jeweils höheren Handlungsbedarf geben.

Wie stellen wir uns unsere Zukunft vor? Worauf denken und arbeiten wir hin? Wie können wir auch in Zukunft unseren kirchlichen Auftrag erfüllen? Welche Mitglieder-

und Finanzentwicklung erwarten wir? Und welche Weichenstellungen müssen heute schon vorgenommen werden, damit wir auch morgen kraftvoll „Kirche für andere“ sein können?

Zu solchen Fragen kam es nach Auskunft der Beteiligten bei den ersten drei Gesprächen bereits zu einem intensiven Austausch, der auf beiden Seiten positiv bewertet wurde. Es sei wichtig, als Kirchengemeinde und Kirchenkreis im Gespräch zu bleiben und voneinander zu wissen, so die einhellige Meinung. Zudem stehen vielerorts Kirchengemeinden vor großen Herausforderungen im Bereich Gebäude, Personal und

Strukturentwicklung, zu denen externe Beratung dankbar angenommen werde, so Mitglieder der Presbyterien.

Die im Gespräch gefundenen Fragen, Ideen und Anregungen werden in einem Protokoll festgehalten und dem Presbyterium anschließend zur Weiterarbeit zur Verfügung gestellt. Wo es nötig ist, wird Unterstützung angeboten oder vermittelt. Nach ca. 9 Monaten ist ein weiterer Termin geplant, bei dem die gewonnenen Erfahrungen und Entwicklungen ausgetauscht und verstetigt werden.

AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN

Dülmen

Positives Fazit der „Fastenecke“

Die Idee zur Dülmener Fastenecke kam Pfarrerin Susanne Falcke während ihrer Überlegungen, wie sich das diesjährige Fastenmotto der Ev. Kirchen „Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden“ Corona-konform umsetzen ließe.

„Durch andere Gemeinden hatte ich erfahren, dass es Stationswege mit Andachten für die jeweilige Woche gibt“, so die Pfarrerin. Diese Idee habe das Ehepaar Friederike und Thomas Rövekamp aus der Gemeinde dann auf einer Wiese vor der Christuskirche umgesetzt. „Wir wollten eigentlich in der Kirche



Passionsandachten durchführen, was allerdings coronabedingt nicht klappte. Mein Mann und ich haben die Stelen selbst gebastelt“, so Rövekamp.

Eine Tafel an jeder Stele zeigte das

Wochenthema und darunter Impulsfragen. Die unten an den Stelen befestigten Andachtsbeutel zum Mitnehmen („Andacht to go“) wurden ständig von den Mitarbeiterinnen des Gemeindebüros, Andrea Hirsekorn und Sari Bülter, nachgefüllt. Wir haben immer wieder nachgelegt“, so Bülter. Ihr Fazit: „Die Fastenecke ist gut angekommen.“

Oben auf jeder Stele befand sich noch ein passender Gegenstand, ein Hingucker. „Ich fand es schön, dass diese Aktion nicht nur digital, sondern auch real zum Erleben und zum Anfassen stattfinden konnte. Wir waren sehr zufrieden“, resümierte Rövekamp.

Foto- und Textmaterial: R. Küber

Emsdetten

Ostern ist mehr als Eier suchen

An Ostern keine Gottesdienste feiern? So ganz wollte die Evangelische Jugend der Gemeinde Emsdetten sich das nicht nehmen lassen und ein Angebot machen, das – zusätzlich und alternativ zu den YouTube-Gottesdiensten der

Gemeinde und den geöffneten Kirchen – nahezu analog stattfinden sollte.

So entstand die Idee des Osterwegs, für den Jugendreferentin Frederike Holtmann gemeinsam mit Presbyterin Alina Kaposty insgesamt acht Stationen auf einem schönen Spazierweg durch Saerbeck vorbereiteten. Mit viel Liebe zum Detail und

der Unterstützung von weiteren Ehrenamtlichen entstand so ein interaktives Gottesdienstformat, das von allen interessierten Saerbecker*innen genutzt werden konnte. Unter dem Titel „...weil Ostern mehr ist, als nur Eier suchen!“ gab es je nach Station einen Impulsgedanken zum Osterwunder, eine Mitmachaktion für die Kinder, weiterführende Gedanken für die Erwachsenen, Lieder

(mit Hilfe von QR-Codes an den Stationen zu hören), etwas zum Mitnehmen oder auch zum Dalassen. Mit einem Fernglas konnte von einer Brücke aus der „Ausblick auf die Welt bei Gott“ geworfen werden, Dankgebete wurden auf bunte Luftballons geschrieben und in ein Tuch gesteckt – kurzum: es war für jede*n etwas dabei! Die Materialien, die man für den Weg benötigte, konnten zuvor an der Arche in Briefumschlägen abgeholt werden. Dort war auch Start und Ziel des

Weges – denn zum Schluss gehörte vor allem für die Kinder natürlich doch irgendwie auch das „Suchen“ dazu, sodass fast 50 Überraschungstüten neue Besitzer*innen gefunden haben!

Foto- und Textmaterial: F. Holtmann



Autokino-gottesdienst in Burgsteinfurt

Endlich wieder mitsingen!

Motor aus, Decke raus, Radio an und den Blick nach vorn durch die Windschutzscheibe gerichtet – so sah es in vielen Autos aus, die sich an zwei Sonntagen im April auf dem Gelände des früheren Wertstoffhofes im Burgsteinfurter Gewerbegebiet Sonnenschein zum Autokino-Gottesdienst eingefunden hatten.

Gut 30 Autos mit insgesamt 70 Gästen waren der ersten Einladung gefolgt und wurden schon beim Einlass mit einer Gottesdiensttüte überrascht. Danach gab es eine professionelle Einweisung in die Parkbuchten und es galt, im Radio den richtigen Sender zu suchen, um das Tonsignal zu empfangen.

Dann ging es los – wie in einem Gottesdienst in der Kirche mit dem Orgelvorspiel. Kantorin Simone Schnaars hatte die Musik vorher aufgenommen, sodass die Orgelklänge direkt über das Radio ins Auto kamen. Pfarrer Guido Meyer-Wirsching begrüßte zusammen mit Pfarrer Hans-Peter Marker die Gottesdienstgemeinde; Annette Grünekleue unterstützte das Team als Lektorin. Kameramann Jürgen Weißberg sorgte dafür, dass die Akteur*innen immer auf der Leinwand zu sehen waren.

Aufgrund der kühlen Außentemperaturen kamen in den Autos allmählich die Kuschedecken zum Einsatz. Außerdem bestand die Möglichkeit, sich warm zu singen. Der Ablauf und die Liedtexte waren in der Gottesdienst-Tüte zu finden. Auf der Leinwand erschienen unterdessen zur

Musik passende Bilder.

Da ebenfalls ein paar frische kleine Brötchen in der Tüte waren, konnten die Autoinsassen miteinander Brot teilen und sich stärken lassen, gerade so, wie es in der biblischen Geschichte Jesus mit seinen Jüngern machte. Nach dem Segen und dem Nachspiel, das eine Abordnung des Posaunenchores aufgenommen hatte, fuhren die Autos geordnet und nach Ansage durch Kinoinhaber Tobias Hamer wieder vom Platz.

Es war „etwas Besonderes, aber immerhin etwas, was dem normalen Gottesdienst vor Corona ähnelte“ sagte ein Gottesdienstbesucher. Eine andere Gottesdienstteilnehmerin freute sich: „Endlich mal wieder mitsingen zu können!“

Textmaterial: U. Lagemann

Förderkreis Alte Synagoge

Glockengeläut am Befreiungstag

In Gronau läuten am 5. und 8. Mai die Kirchenglocken – als Zeichen der Solidarität mit den niederländischen Nachbarn.

In den Niederlanden feiert man am 5. Mai den „bevrijdingsdag“ in Erinnerung an die Befreiung nach dem Zweiten Weltkrieg. An diesem offiziellen Feiertag werden traditionell die Fahnen gehisst und die Glocken geläutet. Auf Initiative des Förderkreises Alte Synagoge Epe läuten seit

dem letzten Jahr auch auf der deutschen Seite der Grenze die Glocken.

Auch am 8. Mai, dem deutschen Tag der Befreiung, rufen die Glocken morgens um 8 Uhr für 15 Minuten zum Gebet für den Frieden.

Oeding-Stadtlohn-Vreden

Musikalischer Gruß an Kantate

Die Kirchengemeinde Oeding-

Stadtlohn-Vreden hat anlässlich des Sonntags Kantate eine musikalischen Andacht gestaltet – natürlich online.

In kleiner Besetzung gestaltete der

Kirchenchor die Andacht von Pfarrer Klaus Noack.

► [Video](#)

AUS LANDESKIRCHE UND EKD

Aktion für Corona-Opfer

Bäume der Hoffnung

Mit „Bäumen der Hoffnung“ will die EKvW zum Ewigkeitssonntag am 21. November der Opfer der Corona-Pandemie gedenken. Präses Dr. Annette Kurschus lädt alle westfälischen Kirchengemeinden ein, sich mit ihren evangelischen Friedhöfen an der ganz besonderen Pflanzaktion zu beteiligen.

„Mit der Aktion ‚Bäume der Hoffnung‘ wenden wir uns an alle, die in Pandemiezeiten einen geliebten Menschen verloren haben“, sagt die leitende Theologin der EKvW. „Wir laden dazu ein, für diesen Menschen

auf einem unserer Evangelischen Friedhöfe einen Baum zu pflanzen. So findet das Gedenken einen konkreten Ort und die persönliche Trauer erhält einen sichtbaren Ausdruck. Die Bäume werden wachsen und grünen und blühen – und sind damit Bilder eines Lebens, das stärker ist als der Tod.“

Die Idee: Die „Bäume der Hoffnung“ – alte Obstsorten und klimaresistente Laubgehölze – sollen ab dem Ewigkeitssonntag 2021 gepflanzt werden. Die westfälische Landeskirche unterstützt die Pflanzaktion, indem sie den ersten zehn evangelischen Friedhöfen, die sich daran beteiligen, den jeweils ersten Baum

kostenlos zur Verfügung stellt.

Das Ziel: „Auf unseren Friedhöfen werden blühende Orte des Gedenkens entstehen. Sie halten die Erinnerung an die Pandemiezeit lebendig – und an die Menschen, die in dieser Zeit gestorben sind. Als ‚Orte der Hoffnung‘ bringen evangelische Friedhöfe unsere christliche Gewissheit zum Ausdruck, dass wir zu jeder Zeit auf das Leben zugehen – auch im Sterben und durch den Tod hindurch“, so Kurschus.

Weitere Auskünfte erteilen

Ulrike Jurczik, E-Mail:

ulrike.jurczik@lka.ekvw.de oder

Brigitte Goldbach, E-Mail:

brigitte.goldbach@lka.ekvw.de

Neues Evangelisches Gesangbuch

Top 5 gesucht!

Welches Lied singen Sie am liebsten im Gottesdienst? Was ist Ihr persönlicher Hit?

Genauer gefragt: Was ist Ihre TOP 5? Denn genau die sucht die EKD für das neue Evangelische Gesangbuch, das bis 2030 erscheinen soll. Ab Sonntag, 2. Mai, können Sie drei Monate lang Ihre Favoriten im Internet eintragen. Die „Songs“ also,



die nach Ihrem Wunsch auf jeden Fall im neuen Gesangbuch stehen sollten. Mit den genannten Liedern wird sich der Liederausschuss der Gesangbuchkommission neben den

► [TOP-5-Lieder eintragen](#)

Liedern, die ohnehin im Gesangbuch stehen, auf jeden Fall beschäftigen.

TeamGeist

Witten, Herford und Schwelm ausgezeichnet

Die Kirche der Zukunft braucht kreative Ideen. Sie braucht Projekte, die neue Formen des christlichen Glaubens entwickeln, besondere Zielgruppen ansprechen, Kirche im Stadtteil sichtbar machen und Menschen – über Konfessionsgrenzen hinweg – verbinden.

Finanzielle Unterstützung und praktisches Know-how für gute

Ideen ermöglicht seit 2020 der landeskirchlichen Innovationsfonds „TeamGeist“. Jetzt wurden vier Projekte mit einer Gesamtsumme von insgesamt knapp 400.000 Euro ausgezeichnet.

Für die zweite Ausschreibung hatte es sieben Bewerbungen gegeben, von denen nun vier ausgezeichnet wurden: das Projekt „Junge Kirche Connect“ der Evangelischen Jugend im Evangelischen Kirchenkreis Schwelm (68.300 Euro); das Projekt „Ein Stärkungsraum im KrümelReich“ für junge Familien

(167.700 Euro) aus Witten; das Generationen und Kulturen verbindende Projekt „Tür an Tür“ aus Herford (78.900 Euro); sowie das Projekt „Digitale Gemeinde nach Corona“ der Creativen Kirche aus Witten (80.000 Euro).

Es war – nach der Auftaktveranstaltung am Reformationstag 2020 – die zweite „TeamGeist“-Förderpreisverleihung.

Die nächste Preisverleihung ist für Ende Oktober 2021 geplant.

► [TeamGeist](#)

ANGEBOTE

Neues YouTube-Video

Meditation für alle?!

Ist Meditation etwas für Christen? Dieser Frage widmet sich Pfarrerin Dagmar Spelsberg-Sühling in einem neuen Video, das unter dem Titel „Der Schatz der Stille“

auf dem kreiskirchlichen YouTube-Kanal „Christ – na und? Impulse aus St. Coebor“ erschienen ist.

Darin nimmt sie die Zuschauer*innen auf eine Reise durch den Kirchenkreis mit zu Menschen, die me-

ditieren und auch Meditation anbieten. Diese erzählen von ihren Erfahrungen, ihrer Nähe zu Gott, ihren Zweifeln, ihrem Herzensweg und ihren Erlebnissen in der Gruppe.

► [Video](#)

Kirchenkreis lädt ein

Digitaler Presbyter*innentag

Der Kirchenkreis lädt alle neuen und altgedienten Presbyter*innen aus den Kirchengemeinden zu einem digitalen Presbytertag ein.

Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, in einem kurzen Film die Synodalen Dienste im Kirchenkreis und ihrer Unterstützungsmöglichkeiten für die Kirchengemeinden kennenzulernen, sich auszutauschen und zu vernetzen. Außerdem werden Fortbildungsmöglichkeiten vorgestellt.

Um Anmeldung unter Angabe Ihrer Aufgabenbereiche im Presbyterium wird bis 12. Mai gebeten, E-Mail: st-superintendentur@kk-ekvvw.de

Der Link für die Teilnahme via Zoom geht Ihnen nach der Anmeldung zu.

**Mittwoch, 26. Mai 2021
19 bis 21 Uhr**

Save the date

Weitere Angebote für Presbyterien

Die Mitarbeitenden des gemeinsamen Kreiskirchenamtes in Münster bieten im zweiten Halbjahr drei Veranstaltungen per Zoom für Presbyterien an.

Thema Haushalt / Bauten und Liegenschaften

Offen für alle Interessierten, insbesondere für alle, die in Kirchengemeinden Verantwortung für Gebäude-, Grundstücks- und Vermögensfragen tragen.

22. September 2021
18 bis 20 Uhr

Thema Friedhof

Offen für alle Interessierten, insbesondere für die in Kirchengemeinden Zuständigen für die Verwaltung und Gestaltung der evangelischen Friedhöfe.

20. September 2021
18 bis 20 Uhr

Kirchmeister*innenkonferenz, Hauptthema: Umsatzsteuer für Bau- und Finanzkirchmeister und Vorsitzende der Presbyterien. Gast: Tobias Gäbel (Umsatzsteuerstelle Landeskirchenamt)

25. November 2021
18 bis 21 Uhr

Einladungen mit den erforderlichen Zugangs-Links erfolgen rechtzeitig durch die kreiskirchliche Verwaltung.

Online und kostenlos

KRAFT-Tagung

midi, die „Evangelische Arbeitsstelle für missionarische Kirchenentwicklung und diakonische Profilbildung“, lädt zur Jahrestagung KRAFT ein, digital und kostenlos.

Kraft: Woher sie kommt. Wie man sie bewahrt. Wie man sie weitergibt.

Diese Fragen stehen im Zentrum der Veranstaltung. Hauptreferentin ist Pfarrerin Dr. Sabrina Müller aus der Schweiz. Müller ist Geschäftsleiterin des Universitären Forschungsschwerpunkts *digital religion(s)* und Lehrbeauftragte für Praktische Theologie an der Universität Zürich. Sie beschäftigt sich seit Jahren mit Theorie und Praxis einer zukunftsfähigen Kirche. Bibelarbeiten zum

Thema von Dr. Klaus Douglass sowie Modelle aus der kirchlich-diakonischen Praxis ergänzen das Programm. Die Anmeldung bis zum 23.05. ist kostenlos.

**Montag, 31. Mai und
Dienstag, 1. Juni 2021**

► [Programm und Anmeldung](#)

Fotowettbewerb

Kirche und Klima

Seit dem 8. April 2021 läuft der diesjährige Fotowettbewerb der

Klimaschutzstelle der Evangelische Kirche von Westfalen.

Mitmachen dürfen alle, die Kirche und Klimaschutz in einem Foto kombinieren. Gesucht sind Fotos,

die zeigen, wie Glauben und Handeln in der Kirche praktisch umgesetzt werden. Ob kirchliche Gebäude, Mobilität oder nachhaltige Technologien im Fokus der Fotografie stehen, bleibt der eigenen

Kreativität überlassen.

Die Voraussetzungen: Das Bild ist das eigene Werk der Fotografin oder des Fotografen und stammt aus

dem Wirkungsbereich der Evangelischen Kirche von Westfalen. Bis zum 30. Juni 2021 gibt es die Möglichkeit, maximal fünf Fotos einzu-

reichen und Preisgelder im Gesamtwert von 1.000 Euro zu gewinnen.

► [Informationen](#)

Online-Veranstaltungen

Erwachsenenbildung lädt ein

Das Erwachsenenbildungsreferat im Kirchenkreis lädt, teilweise in Kooperation mit dem katholischen Bildungswerk, zu Online-Formaten im Mai ein.

Ökumene 2021: gemeinsam gedenken, gemeinsam feiern!?

Seminar mit der evangelischen Theologin Dr. Mareile Lasogga vom Kirchenamt der EKD in Hannover und dem katholischen Theologen Dr. Johannes Oeldemann vom Johann-Adam-Möhler-Institut für Ökumenik in Paderborn.

Kosten: 5 Euro.

Montag, 03. Mai 2021

19 bis 21:15 Uhr

Jesus im Koran

Vortrag mit Religionswissenschaftlerin Saida Aderras. – Kosten: 5 Euro

Montag, 17. Mai 2021

19 bis 21 Uhr

Frieden! – eine andere Option gibt es nicht

Dialog mit Sumaya Farhat-Naser, Menschen- und Frauenrechtlerin aus Birzeit/Ramallah in Palästina.

Kosten: keine

Montag, 10. Mai 2021

19 bis 21 Uhr

Frauen in kirchlichen Ämtern – eine evangelische und eine katholische Perspektive

Prof. Dr. Andrea Strübind und Prof.

Dr. Margit Eckholt im Gespräch.

Kosten: 5 Euro

Dienstag, 18. Mai 2021, 19 bis 21 h

Jerusalem im status quo

Vortrag von Annika Freyhoff mit Diskussion. – Kosten: 3 Euro

11. Mai 2021

19:30 bis 21.00 Uhr

Anmeldungen für alle Veranstaltungen nimmt Dr. Esther Brünenberg-Bußwolder entgegen, E-Mail: esther.bruenenberg@ekvw.de oder Tel. 0175-2180681.

Nach erfolgter Anmeldung erhalten Teilnehmende einen Zoom-Link.

Nähere Informationen zu allen Veranstaltungen finden Sie hier:

► [Erwachsenenbildung](#)

Ökumenisches Angebot

Alltagsexerzitien

Still werden, wahrnehmen, aufmerksam sein für sich und Gott – dazu laden die kontemplativen Alltagsexerzitien ein, an denen Interessierte kostenfrei teilnehmen können.

Der vierwöchige kontemplative Übungsweg lädt ein, sich dafür jeden Tag eine Zeit zu nehmen. Das Motto lautet: „Ich darf sein, wie ich jetzt bin. Ich darf mich spüren und

den Augenblick ausschöpfen. Ich bin da. Wie wohltuend kann das sein!“

Vier Wochen lang werden die Teilnehmer*innen dabei begleitet, eine Haltung der Achtsamkeit einzunehmen. Dabei werden sie eine Vielzahl von Meditationsformen kennenlernen und dabei die eigenen Präferenzen entdecken. Vorerfahrungen sind nicht erforderlich. Zusätzlich zu den Texten und Audios gibt es die Möglichkeit, sich individuell durch eine*n Begleiter*in per E-

Mail, Telefon oder Video unterstützen zu lassen. Darüber hinaus geben wöchentliche Video-Gruppentreffen die Möglichkeit zum Austausch und gemeinsamen Meditieren.

Der Start ist am 6. Mai, der Abschluss am 7. Juni 2021. Die kontemplativen Alltagsexerzitien online werden von den kath. Nordbistümern in ökumenischer Kooperation angeboten und sind kostenfrei.

► [Infos und Anmeldung](#) (bis 5.5.)

Kreiskantorat lädt ein

Live-Konzerte aus Gronau

Kreiskantor Dr. Tamás Szócs lädt im Mai zu zwei besonderen digitalen Veranstaltungen aus der Stadtkirche Gronau ein, die auch nachträglich noch per YouTube-Stream miterlebt werden können.

Online-JAZZ-Konzert Dreams & Streams

Peter van den Broek (Saxofon), Helge Dichanz (Schlagzeug) und Tamás Szócs (an der Wilhelm-Sauer-Orgel) spielen Jazz-Standards von u.a. Duke Ellington, Cole Porter, Stevie Wonder, Henry Mancini.

Samstag, 1. Mai 2021

19 Uhr

Benefizkonzert

Konzert für freischaffende Musikerinnen und Musiker und zu Gunsten von Musikprojekten und -initiativen der Region.

Sonntag, 16. Mai 2021

17 Uhr

Zugang zu beiden Veranstaltungen:

► treffpunkt-kirchenmusik.de

Ev. Jugend lädt ein

DauerTECHNIKsendung

Zur DauerTECHNIKsendung lädt die Ev. Jugend immer am ersten Sonntag im Monat ein.

Eingeladen sind alle technikinteressierten (jungen) Menschen aus dem Kirchenkreis, die sich zukünftig eine Mitarbeit bei Aktionen und Events der Ev. Jugend (Konfi-Camp, Jugendgottesdienste) oder in ihrer

Kirchengemeinde vorstellen können.

Jeden ersten Sonntag im Monat (Start: 9. Mai) 18:30 bis 20 Uhr

Informationen und Zoom-Link bei Jan Tomischat, E-Mail: jan@tomichat.de

Zoom-Begegnung

Frauenleben in Simbabwe

Das Frauenreferat lädt zu einer Online-Begegnung mit unserer Partnerkirche in Simbabwe ein.

Neben Berichten über vergangene

Live-Begegnungen mit den Menschen in Simbabwe, geht es vor allem um die Lebenswirklichkeit der Frauen. Es wird ein Video über den Alltag der Frauen gezeigt und über das Schulprojekt in Gurungweni berichtet, das von der dortigen Frauenarbeit ins Leben gerufen wurde.

**Dienstag, 1. Juni 2021
19 bis 21 Uhr**

Anmeldung bei Lisa Aufenberg, E-Mail: elisabeth.aufenberg@ekvw.de oder Tel.: 02551 144-33.

Gescher-Reken

Sternfahrt nach Hochmoor

„Christi Himmelfahrt“ und „Fahrradtour“ gehören in der Kirchengemeinde Gescher-Reken fest zusammen.

„Das soll auch unter Corona-Bedingungen so bleiben“, sagt Pfarrer Rüdiger Jung. „Da wir derzeit noch

keine Präsenz-Gottesdienste feiern können, laden wir an Christi Himmelfahrt zu einer Sternfahrt zum Gemeindehaus nach Hochmoor ein.“ Dort erwartet ein kleines Team die Teilnehmenden in der Zeit von 10 bis 16 Uhr mit einem kleinen Paket: „Eine Stärkung für Leib und Seele“, so Jung.

Um besser planen zu können, bittet die Kirchengemeinde bis Freitag, 7. Mai, um vorherige Anmeldung in

den Gemeindebüros zu den bekannten Öffnungszeiten. „Kurzentschlossene sind natürlich ebenfalls herzlich willkommen!“, erklärt Presbyterin Ute Wissing. Vorschläge für die Radtour zur Landsbergstraße 50 in Hochmoor sind bei den Gemeindebüros und auch auf der Homepage der Kirchengemeinde zu finden.

**Donnerstag, 13. Mai 2021
10 bis 16 Uhr**

Projekt der Ev. Jugend

Nachhaltig leben?!

„Nachhaltig leben?! Scheiße, was tun?“ – Dieser Frage möchte die Ev. Jugend „juenger im Münsterland“ mit einem umfassenden Projekt nachgehen, das sich an alle Interessierten im Alter zwischen 16 und 27 Jahren richtet.

Die Jugendlichen wollen sich damit auseinandersetzen, wie ein nachhaltiges Leben aussehen kann,

wenn man „bei Null“ startet. Wie wohne ich, was verbrauche ich, wie gehe ich aufs Klo? Bedeutet nachhaltig leben, zu verzichten?

Das Projekt gliedert sich in fünf Workshop-Phasen, von denen die erste am 8. und 9. Mai (Samstag und Sonntag) digital stattfindet. Die dort erarbeiteten Inhalte sollen in zwei großen Praxisphasen in den Sommerferien (17. bis 31. Juli) und den Herbstferien (9. bis 14. Oktober) auf der Ostseeinsel Poel umgesetzt

werden. Es folgt eine Auswertungs- und Reflexionsphase vom 12. bis 14. November sowie zwei noch zu terminierende Ausstellungen in Steinfurt und Poel. Ein Einstieg ist auch nach dem Start am 8. Mai noch möglich.

Die Teilnahme ist kostenlos.

► [Informationen und Anmeldung](#)

Impressum

KK-NEWS • Online-Newsletter des Ev. Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken

Die KK-NEWS erscheinen i.d.R. monatlich und richten sich an Pfarrer*innen, Presbyter*innen, Mitarbeitende und alle am Kirchenkreis Interessierten. Beiträge, Kritik oder Rückfragen bitte an Öffentlichkeitsreferentin Maleen Knorr unter ☎ 02551-144-22 oder maleen.knorr@ekvw.de.

© Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken • Bohlenstiege 34 • 48565 Steinfurt • Tel. 02551-144-22



Termine

M A I			
Mo	3.5.	Perspektivberatung Rhede	18:30 h Video
Mi	5.5.	3-Sup-Treffen GR	10:00 h Tecklenbg.
Mi	5.5.	FinA	17:00 h Video
Do	6.5.	Perspektivberatung Coesfeld	18:30 h Video
Mo	10.5.	Perspektivberatung Billerbeck	18:30 h Video
Di	11.5.	Perspektivberatung Nottuln	18:30 h Video
12.-16.5. Ökum. Kirchentag Frankfurt			
Mo	17.5.	Sups-Dechanten ST	10:00 h Borghorst
Mo	17.5.	LA Tv-Kita	16:00 h Gescher
Di	18.5.	VR DW	10:00 h
Di	18.5.	Perspektivberatung Gronau	18:30 h Video
Mi	19.5.	Perspektivberatung Dülmen	18:30 h Video
Mi	19.5.	Netzwerk „Fundraising“	19:30 h Video
Do	20.5.	Beirat Schutzkonzept	09:30 h Video
Do	20.5.	KSV	18:00 h Video

PFINGSTFERIEN 22.-25.5.

● Mi	26.5.	Pfarrkonferenz »Populistische Parolen und Querdenker« (Dr. Heike Plaß)	09:00 h HKD
● Mi	26.5.	Presbytertag digital	19:00 h Video
Do	27.5.	K-Team	14:00 h KKA MS
Do	27.5.	AGV	18:30 h Video
Fr	28.5.	SchulA	16:30 h Video
30.5.-2.6. LANDESSYNODE Video			

J U N I			
Fr	4.6.	VR DW West e.V.	10:00 h
Di	8.6.	Perspektivber. Anholt-W-Sud.	18:30 h Video
Mi	9.6.	FinA	17:00 h HKD
Do	10.6.	SJA	19:00 h
9.-11.6. Sup-Klausurtag Münster			
● Sa	12.6.	SOMMERSYNODE	9-17 h Video
13.6. Westfälischer Orgeltag			
Mo	14.6.	Perspektivber. Oeding-St-Vr.	18:30 h Video
Di	15.6.	StrA	09:30 h Video
Di	15.6.	Perspektivberatung Ahaus	18:30 h Video
Mi	16.6.	Perspektivberatung Bocholt	18:30 h Video
Fr	18.6.	VV	14:00 h KKA MS
Sa	19.6.	VV+KSV-Klausurtag	18:00 h Münster
Sa	21.6.	Westf. Pfarrer*innentag	Münster
Mo	21.6.	Sup-Konferenz	10:00 h
Mi	23.6.	3-Sup-Treffen GR	10:00 h HKD
Do	24.6.	KSV	18:00 h HKD
● Fr	25.6.	Einweihung neues KKA	12:00 h Münster
Mo	28.6.	LA Tv-Kita	16:00 h Gescher

SOMMERFERIEN 3.7.-17.8.

A U G U S T			
Fr	20.8.	Vorstellungabend der Kandidat*innen für die Wahl zum Sup.-Amt	19:00 h Gronau
Mo	23.8.	VR DW	10:00 h
● Mi	25.8.	Pfarrkonferenz »Gendersensible Sprache im Gottesdienst« (Anne Heckel)	09:00 h HKD
Mi	25.8.	AG Schutzkonzept GR I	15:00 h Video
Do	26.8.	KSV	18:00 h HKD
Do	26.8.	Diakoniepresbyter-Konferenz	18:30 h Video
Di	31.8.	AK FD	15:30 h Video

S E P T E M B E R			
Mi	1.9.	FinA	17:00 h HKD
Fr	3.9.	VR DW West e.V.	10:00 h
Mo	6.9.	Sup-Konferenz	09-17 h Bielefeld
Do	9.9.	3-Sup-Treffen GR	10:00 h Münster
Do	9.9.	50 J. Beratungsstelle Gronau	19:00 h Gronau
Do	9.9.	SJA	19:00 h
So	12.9.	Einführung Dr. Mutombo	15 h Holzwickede

Mo	13.9.	K-Team	09:00 h KKA MS
Do	16.9.	KSV	18:00 h HKD
● Fr	17.9.	SONDERSYNODE Superintendent*innenwahl ST-COE-BOR	16-20 h
● Mi	20.9.	Presb.-Fortbildung Friefhof	18-20 h Video
Mi	22.9.	regionale Pfarrkonferenzen	Regionen
● Mi	22.9.	Presb.-Fortbildung Gebäude	18-20 h Video
● Fr	24.9.	Mitgliederversammlung DW	14-19 h Emsdetten
Do	30.9.	VV	14:00 h KKA MS
O K T O B E R			
Di	5.10.	AK FD	16:00 h HKD

HERBSTFERIEN 9.-24.10.

● Mi	27.10.	Pfarrkonferenz »Rosas Resonanztheorie und ev. Theologie« (Prof. Hübner)	09:00 h HKD
Do	28.10.	FinA	17:00 h HKD
Do	28.10.	KSV + FinA	18:00 h HKD
Fr	29.10.	SchulA	16:30 h
Fr	29.10.	Prädikantenkonferenz	18:30 h

N O V E M B E R			
● Mo	8.11.	Finanzplanungsausschuss	18-21 h HKD
12./13.11. Landessynode II Bielefeld			
Sa	13.11.	Studententag Sterben.Helfen	09-17 h Ahaus
● Sa	20.11.	HERBSTSYNODE	9-16 h
● Mi	24.11.	Pfarrkonferenz »Exkursion zur Ontmoetingskerk Enschede«	09:00 h HKD
● Do	25.11.	Kirchmeister*innenkonferenz: Umsatzsteuerpflicht	18-21 h Video
Do	25.11.	SJA	19:00 h
D E Z E M B E R			
Do	2.12.	K-Team	09:30 h KKA MS
Do	2.12.	KSV	18:00 h HKD
Fr	3.12.	VR DW West e.V.	10:00 h
Mo	6.12.	Sup-Konferenz	09-17 h Bielefeld
Mi	15.12.	VV	14:00 h KKA MS

● = für Pfarrer/innen und/oder Presbyter/innen

AGS	Aussch. Gottesdienst und Spiritualität (Dagmar Spelsberg-Sühling)
AGV	Ausschuss für gesellschaftliche Verantwortung (Edgar Wehmeier)
AK FD	Arbeitskreis Funktionale Dienste (Matthias Hövelmann)
AMÖ	Ausschuss für Mission und Ökumene (Heike Bergmann)
FinA	Finanzausschuss (Walter Krebs)
GR	Gestaltungsraum I (3 Münsterland-Kirchenkreise)
HKD	Haus der Kirche und Diakonie (ehem. KKA Steinfurt)
KMA	Kirchenmusikausschuss (Christian Bohn)
K-Team	Koordinationssteam, Zuarbeit für VV (André Ost)
KKA MS	neues Kreiskirchenamt am Coesfelder Kreuz
KSV	Kreissynodalvorstand (Joachim Anicker)
LA Tv-Kita	Leitungsausschuss Trägerverbund der Kitas (Christa Liedtke)
NomA	Nominierungsausschuss (Uwe Riese)
ÖffkA	Öffentlichkeitsausschuss (Maleen Knorr)
SchulA	Ausschuss für Schulfragen und Rel.-Päd. (Julia Kophamel)
RAK	Regionaler AK MÖWe Gestaltungsraum I und IV (Dr. J.-G. Mutombo)
SJA	Synodaler Jugendausschuss (Dirk Heckmann)
StrA	Strukturausschuss (Hans-Peter Marker)
VR DW	Verwaltungsrat des Diakonischen Werkes e.V. (Joachim Anicker)
VV	Verbandsvorstand gemeinsame Verwaltung (André Ost)